

# Sicher unterwegs in Hessen



Presseinformation  
26. März 2014

Neue Kampagne von „Sicher unterwegs in Hessen“:

## Großes Gefahrenpotenzial durch Ablenkung im Auto

Seit Jahren sinkende Unfallzahlen täuschen darüber hinweg, dass es im Straßenverkehr noch viele Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheit gibt. Straßen lassen sich verbreitern, Autos und LKW mit immer neuer Technik ausstatten, die Unfälle glimpflich ausgehen lassen. Aber immer häufiger wird in den Unfallanalysen erkannt, dass der Mensch selbst der unmittelbare Verursacher war und ganz einfach zu seiner eigenen Sicherheit beitragen kann.

Das Phänomen der Ablenkung gewinnt dabei an Bedeutung als Unglücksursache, insbesondere bei Auffahr- und Alleinunfällen. Verschiedene in- und ausländische Studien lassen darauf schließen, dass bei zehn bis 30 Prozent aller Unfälle eine leicht vermeidbare Unachtsamkeit des Fahrers überhaupt erst zum Unglück geführt hat. Die neueste Aktion der Verkehrssicherheitsinitiative „Sicher unterwegs in Hessen“ möchte diese Gefahren, die mit moderner Technik wie Smartphones und Navigationsgeräten ebenso zu tun haben wie mit menschlichen und tierischen Fahrzeuginsassen, in der Öffentlichkeit bekannt machen.

Unter dem Motto „Bin gleich zu Ha... – Willkommene Ablenkung?“ weisen ab Ende März hessenweit großformatige Plakate an Bundesstraßen, Flugblätter und Spots im Rundfunk auf die Gefahren für Auto-, Lastwagen- und auch Motorradfahrer durch Ablenkungen hin. Es ist die mittlerweile 46. Kampagne für Sicherheit, Vernunft, Verantwortung und Fairness auf Hessens Straßen. Abgelöst wird damit die Aktion „Toi Toi Streu“, die über die Arbeit der Winterdienste informierte.

Beim Fahren sind eigentlich viel zu viele Sinneseindrücke gleichzeitig zu verarbeiten. Man kann sich nicht gleichzeitig auf den Verkehr konzentrieren, abschätzen, was der Fußgänger dort auf dem Bürgersteig gleich machen könnte, einen Streit der Kinder im Fond schlichten – und dabei noch ein Zigaretten rauchen. Und dann klingelt noch das Handy und der Chef ist dran ...

Erschreckende Erkenntnis der Studien: Ablenkungen werden oft gar nicht bewusst als solche wahrgenommen – nach dem Motto: Die Gefahr, die ich nicht sehe, ist auch nicht da. Der „nur“ Autofahrende Autofahrer ist in der Minderheit: Eine Befragung ergab, dass sich nur vier Prozent während einer halbstündigen Fahrt ganz auf das Fahren konzentriert hatten. Drei von vier Personen hatten mindestens zwei fahrfremde Dinge getan. Dazu gehörten vor allem das Bedienen von Geräten, Gespräche mit den Mitfahrern und gedankliche Ablenkung.

Dabei kann ein Telefonat, das Lesen von E-Mails oder das Schreiben einer SMS am Steuer eine ganz besonders teure „Gebühreneinheit“ nach sich ziehen... Auch wenn sich viele Autofahrer nicht daran halten: Ein Handy darf im Auto nur in die Hand genommen werden, um es von einem Platz

Sicher unterwegs  
in Hessen



# Sicher unterwegs in Hessen



auf einen anderen zu legen. Es drohen ein Bußgeld in Höhe von 70 Euro und ein Punkt in der Verkehrssünderkartei in Flensburg.

Insbesondere bei den unter 24-Jährigen greifen insgesamt 17 Prozent „sehr häufig“ und „häufig“ zum Handy. Diese Altersgruppe dürfte zudem ihr Unfallrisiko noch erheblich erhöhen, weil hier die typischen Smartphone-Nutzer zu finden sind. Funktionalitäten wie Surfen und Mailen sind aber zwangsläufig mit einer viel größeren Blickabwendung und damit Gefährdung verbunden als das reine Telefonieren.

Dabei steigt selbst bei Tempo 50 im Stadtverkehr die Reaktionszeit um fünf zusätzliche Meter ohne Verzögerung, ehe das Gehirn den Befehl zum Tritt auf die Bremse ausgibt! Das dürfte zu spät sein für das Kind, das seinem Ball hinterherrennt oder um vor dem Kofferraum des Vordermanns zum Stehen zu kommen.

82 Prozent aller Fahrer gaben in einer Umfrage zu, dass sie von interessanten Beiträgen oder „guter Musik“ im Autoradio abgelenkt wurden. Zwei von drei Fahrern bekennen Schwierigkeiten beim Wechseln von CDs und rund 50 Prozent beim Bedienen des Navigationsgeräts. Dabei erfordern „Navis“ ebenso wie Klimaanlage konzentriertes Hingucken und sollten eigentlich vor dem Starten des Motors programmiert werden.

Jeder zweite Autofahrer kennt das Gefühl, „nicht bei der Sache“ zu sein, 13 Prozent sind sogar häufig oder sehr häufig in Gedanken versunken, drei Prozent fahren gar mit Wut im Bauch. Und: Etwa die Hälfte aller Autofahrer trinkt (54 Prozent) oder isst (48 Prozent) und hat dabei nur noch eine Hand am Steuer.

Doch auch noch so angenehme Mitfahrer zu haben, birgt Risiken in sich. Ein Fünftel gab an, bei Unfällen in ein Gespräch vertieft gewesen zu sein. Kinder und Haustiere benötigen immer wieder zumindest einen Kontrollblick.

Der Verkehrssicherheitsinitiative „Sicher unterwegs in Hessen“ gehören seit 1993 das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, der ADAC Hessen-Thüringen, der Hessische Rundfunk mit seinem hr3-Radioprogramm, der TÜV Hessen und die Landesverkehrswacht Hessen an.

Weitere Informationen im Internet unter [www.sicherunterwegsindhessen.de](http://www.sicherunterwegsindhessen.de)

